

Steirisches-Eisstockschießen

Menschen mit Geselligkeit und Unterhaltung in den Wintermonaten.
Wettkampf zwischen zwei Ortschaften/Gemeinden od. Vereine/Betriebe.

„Hetz` und Gaudi“

„Knödelschießen“ oder „Backhendlschießen“ In anderen Regionen auch bekannt als Bratschießen

Ein Volksbrauch im Eisstockschießen mit einer Tradition um die Ehre, für Sieg und ein Zünftiges Essen für zweier Moarschaften.

Spielverlauf:

Zwei Mannschaften mit je 10-20 „Eisschützen/innen“

„Engmoarschaft“ und „Weitmoarschaft“

Eisstöcke sind meistens aus Birnenholz oder Ahornholz mit Schmiedeisernem Ring und Holzstingel aus Birke oder Esche angefertigt. Im Sommer werden Stöcke mit Asphaltplatten verwendet.

Daube aus Vierkantholz, Würfel mit 10cm x 10cm und abgeschrägten Ecken.

Als Eisbahn dient ein zugefrorener Teich oder aufgestauter Bach, wenn vorhanden ein zugefrorener See mit dicker Eisschicht!

Bahnlänge, wenn möglich mindestens 40m. **Spielart** auf Steirisch genant „**wildschießen**“ Stock und Daube werden an den Naturgegebenheiten angepasst gespielt, das heißt egal wohin die Daube/Holzwürfel fällt an diese Stelle sollte der Spieler seinen Stock in die beste Lage zur Daube bringen. Die Absprache der Spielfeldgrenzen maximale Weite/Breite obliegt den beiden Moaren.

Unterscheiden der Stöcke: Mannschaften markieren ihre: Stöcke durch „**Mascherl**“ ZB. rote/ grüne.Bänder über den Stingel oder am Stock.

Die beiden „**Engmoare**“ und „**Weitmoare**“ (auch Haupt- und Beimoar genannt) haben zwei Schüsse, die sie jederzeit machen können.

Wenn bei einer Mannschaft ein Spieler zu wenig ist, gibt es einen „**Hängauf**“ oder „**Hak`l**“ genannt, das bedeutet ein Spieler(Knecht) hat dann zwei Schüsse.

Das Spiel gilt als Wettstreit zwischen „Weit“ und „Eng“.

Wer Anschuss hat wird von den beiden Hauptmoaren ausgelost und wechselt in weiterer Folge ab. Der Stock, der am nächsten bei der **Daube** steht, zieht oder hat „Schuss gemacht“. Nachschussfolge hat jene Mannschaft, solange bis deren Eisstock am Nächsten bei der Daube platziert ist. (Gemessen wird auf Millimeter genau).

Als Messgerät dient eine **Latte** oder Zollstab.

Spielleitung/Ansage haben nur die vier Moare am Spielgeschehen!

Alle anderen Spieler bleiben solange beim Abspiel-Stand stehen bis sie ihren Schuss gemacht haben, danach wandern sie zum Zielbereich, achten aber immer darauf, so zu stehen, dass sie nicht von einem verirrten Stock getroffen werden können. Wichtig: Wann immer ein Moar oder ein Knecht einen Stock in seiner Lage verändert, oder einen, sich in Bewegung befindlichen Stock in seinem Lauf beeinflusst, wird die Kehre sofort abgebrochen und die Moarschaft die das Foul begangen hat, hat diese auch verloren. Die Moare, können ihren Schuss jederzeit machen. Die Moare haben nur einen Stock (jedoch zwei Schüsse), für einen bereits abgegebenen Moarschuss wird kein zweiter Stock im Zielfeld abgestellt. Wenn der Moarstock einmal „aufgehoben“ wurde, muss dieser seinen Schuss auch machen.

Sobald alle Spieler von einer Moarschaft im Gang Ihren Schuss abgegeben haben und trotzdem der Gegnerstock „zieht“, also ein Stock vom Gegner am nächsten zur Daube steht, ist „Partie“. Diese Mannschaft hat **1 Punkt** und den **Gang oder die Kehre gewonnen**. Die noch übriggebliebenen Schützen dürfen/müssen dann um keine Schlechterstellung Ihres schon gewonnen Punktes zu erleiden- **Ihren Stock** statt abzuschießen auf der Schulter zum anderen Abspielpunkt **tragen**. Das Veranlasst zu lockeren Sprüchen (Schadenfreude).

Gezählt wird immer nur nächster Stock zur Daube 1 Punkt.

Gespielt wird, welche Moarschaft **zuerst fünf Punkte** erreicht hat. Diese hat das Essen gewonnen. Im Anschluss wird das Getränk auf 3 Gewinnpunkte ausgespielt, und den Höhepunkt bildet immer das letzte Spiel in dem es um die Ehre geht. Hier lassen die Moare immer eine Runde Schnapserln „mitlaufen“.

Insgesamt sind maximal 15 Spiele möglich, um die Ehre, das Getränk und das Essen zu gewinnen.

Die gesamte Spielzeit hängt immer von verschiedenen Faktoren ab, wie z.B. **Wetter, Eisqualität und Personenanzahl**. Entscheidungen, Änderungen werden immer vor Ort getroffen.

Musikanten spielen die Siegermannschaft ins Gasthaus zum bestellten **Essen**, einem saftigen **Schweinsbraten mit Knödel und Sauerkraut**.

Bei Hetz` und Gaudi wird der **Siegermoar** ein Stück zum Gasthaus auf **Schultern getragen**. **Für eine besondere Einlage sorgt dann der Wirt!**

Der **Siegermoar** bekommt **extra große Knödel** und der **Verlierermoar** **extra kleingeratene Knödel serviert**.

Kurze Ansprache der beiden Moare an alle Beteiligten !

Kostenverteilung für das ausgespielte Essen/Trinken wie vor dem Wettkampf ausgemacht.

Zwei Drittel zahlen die Verlierer und ein Drittel zahlt die Gewinner-Mannschaft.

Eine runde Freibier vom Bürgermeister oder von andern Gönnern, sind immer stets herzlich Willkommen .Den Abend mit Musik und guter Laune ausklingen lassen, sowie schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen, dem steht nichts mehr im Wege.

Auf eine Revanche im nächsten Jahr freuen sich schon jetzt alle Eisstockschützen/innen.

Mit einem“ Stock Heil“

